

VII.

Vom alten Felix und seinen Feldmäusen.

Korbmakers Vinzenz und Bärbele hatten noch zu kleine Hände zum Arbeiten, aber ihre vier Arme waren doch groß genug, des Vaters abgeschnittene Weidenzweige nach Hause zu tragen und sie durften sich den ganzen Tag dazu Zeit lassen. Dies erschien den Weiden als ein ganz vergnügliches Geschäft, denn es war lustig dort auf der Wiese, am Bache oder Saume des Waldes.

Als die Kinder heute wieder hinaus gingen, sagte der Vinzenz: „Du, Bärbele, lauf nicht so arg; schau mir, wie viele Maulwurfshäufen da sind; ich möchte nur einmal solch einen Kerl erwischen.“ Das Bärbele sagte: „Gesehen hab ich noch keinen, aber der alte Felix hat mir gesagt, er habe ein schwarzes Fell, eine rüsselartige Schnauze, kleine Augen und handförmige Vorderfüße, um recht graben zu können. Schau, dort ist eine Falle aufgerichtet; wir wollen uns ruhig verhalten und ihm aufpassen.“

Die beiden Kinder legten sich nun auf die warme Erde, Vinzenz gerade ausgestreckt, mit den Füßen nach Oben und das Bärbele kauerte nach Mädchenart neben